

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein und Peter Dame.

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Dame, Peter

Tarangambadi, 01.07.1765-31.12.1765

6. November 1765

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-485258

nach unsrer Compagnie: Gmünd. Kommande
 nicht genug. Muthige: Schaluppe. Zu besorgen
 ist, daß man von Norden mit Wapen wir:
 le Angländer: Fülle verlassen wird. Die Schi-
 ffe aus dem Grunde können so schnell,
 daß alles unter Haßer steht, so, deswegen
 müssen der Nacht wegen sich hüten.

Im 6. ging mir aus uns über den besondern
 Hüll, und fette sehr gelagert, einem an Gmünd
 und den anderen unserer Gmünd. so mit Leidens-
 man für und wieder mehr, auch
 ihrer Künsteren wie Wert der Freiheit:
 mich zu geben. Außer dem sind
 von mir einige Aufseher Gmünd
 Pöfel: Kinder, welche den ersten Teil
 von Hüll: auf ihrer Pöfel zu bringen
 beschließen, wenn, weil sie sehr in
 den Gmünd allzeit haben von dem
 aufstehen. Bogen überaus kurz
 ist, und die Kinder davon den ersten
 setzen, und zugleich in Gmünd frei:
 den wissen... Man sollte ihnen nach
 ihren Eigenschaften wie Wert von der
 Unvergleichlichkeit des Götzen im Bild:
 der Dinsten und der Billigkeit
 des Gmünd: und demselben.

Einigen müssen Gottes irdes Tischlers
 und Hütens, und von der Verklärung
 mit Gott durch Jesus den Heiland der
 Welt, zu sagen. Die Kinder müssen gar
 beschreiben, und sie nicht mit der andern
 stehes. Christenheit hat, so anzuordnen
 solches die andern. Auf daß sie das Wort
 ihres Herrn Jesu durch Jesus selig machen
 können müssen.

Eodete für andere aus uns, das Kind
 in diesem aufstehenden Augen. Watten
 für und wieder einige Christen in der
 Stadt zu wisse, und unter andern den
 alten Porzug. Catechet Raphael, der Sohn
 Daniel Samuels liegt, und dessen Haus
 mit der neuen Kirche mit einem Einfluß
 drüben, erregte 16 Gute Vermittlung
 nach diesem Gasten sich tragen zu laß
 sen. Mit ihm auf dem Wege in der
 Allee müssen 2. Catten. Bischof der irden
 zu neuen Orten, sind zu neuen andern
 müssen die Flüß Tischler irden Nach dem
 Weil nicht nur dem Colonne, der
 neuen Zimmer ließ großen lebendigen
 Tisch zu seinen. Dieser auf einem Angel
 angebunden sollte, und damit große

Tische, wie er sagte, bei der großen Kirche
 zu Lungen, ist zugleich mit einem kleinen
 seiner Mutter neben der der Nacht zu einem
 gesellter, und Golegenheit ist die begehrt
 und das und auf der unterstirnen
 Holzgerüst, ist sehr schön, kann sehr
 zu sehen. In diesem Garten selbst, wie
 man bei der Nacht mit einem Golegen
 man weiter nicht zu thun, ist nicht
 die Lungen, theils überstirnt, theils durch
 geschneidener, daher der Garten so
 voll Wasser ist, daß man unter der
 dem Felder in Lungen, sollte sehen
 können, als dem Wasser einen Abfluß
 zu verspüren, welche aber sehr gering
 ist, wie die Nachbarn, ist die
 glänzen. Nach der Lungen, ist die

Am 7. Nov: besuchte mich aus der Döblingen
 etwas gegen Novem für mich zu geben.
 In Serammanisaengel und einem
 Golegen Golegen die Nacht, ist die
 man Golegen, die sehr in
 die dem Lungen, Lungen, und
 ist die der Lungen, Lungen, und
 ist die der Lungen, Lungen, und
 ist die der Lungen, Lungen, und